
Vorsitz: Liechtenstein**712. PLENARSITZUNG DES FORUMS**

1. Datum: Mittwoch, 13. März 2013

Beginn: 10.05 Uhr

Schluss: 12.55 Uhr

2. Vorsitz: Botschafterin M.-P. Kothbauer

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG

(a) *Vortrag über das Entmilitarisierungsprogramm für Montenegro (MONDEM) von S.E. Pejanović-Đurišić, Verteidigungsminister von Montenegro: Vorsitz, Verteidigungsminister von Montenegro (FSC.DEL/49/13 OSCE+), Oberstleutnant N. Luković (FSC.DEL/46/13 OSCE+), Leiter der OSZE-Mission in Montenegro, Residierender Koordinator der Vereinten Nationen/Residierender Vertreter des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen in Montenegro, Irland – Europäische Union (mit dem Beitrittsland Kroatien; den Bewerberländern ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island und Serbien; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien und Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Armenien, Georgien, Moldau und San Marino) (FSC.DEL/43/13), Ungarn, FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (Ungarn), Spanien, Dänemark, Niederlande, Türkei*

(b) *Vortrag über die verbesserte Einhaltung des humanitären Völkerrechts von Botschafter N. Lang, Sonderbotschafter für die Anwendung des Humanitären Völkerrechts, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten der Schweiz: Vorsitz, N. Lang (FSC.DEL/41/13 OSCE+), Vereinigtes Königreich, Österreich, Heiliger Stuhl, Vereinigte Staaten von Amerika, Kanada*

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

- (a) *Unterrichtung durch den Generalsekretär über die Veranstaltung Security Days zum Thema „Entwicklung eines neuen Zugangs zur konventionellen Rüstungskontrolle“ am 4. März 2013 in Wien: Generalsekretär (SEC.GAL/52/13 OSCE+), Österreich (Anhang 1), Vorsitz*
- (b) *Manöver „Joint Warrior“ vom 15. bis 25. April 2013 im Vereinigten Königreich: Vereinigtes Königreich (Anhang 2), Frankreich, Deutschland, Russische Föderation, Vereinigte Staaten von Amerika, Niederlande*
- (c) *Bericht über das 23. Treffen zur Beurteilung der Durchführung durch den Vorsitzenden der Schlussitzung (Georgien): Georgien*

Punkt 3 der Tagesordnung: BESCHLUSS WIENER DOKUMENT PLUS ÜBER
ÄNDERUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM
BEITRITT DER MONGOLEI ZUR OSZE

Vorsitz

Beschluss: Das Forum für Sicherheitskooperation verabschiedete den Beschluss Nr. 1/13 (FSC.DEC/1/13) zum Wiener Dokument Plus über Änderungen im Zusammenhang mit dem Beitritt der Mongolei zur OSZE; der Wortlaut des Beschlusses ist diesem Journal beigefügt.

Punkt 4 der Tagesordnung: BESCHLUSS WIENER DOKUMENT PLUS ÜBER
DIE AKTUALISIERUNG DES TITELS DES
STANDARDISIERTEN INTERNATIONALEN
BERICHTSSYSTEMS DER VEREINTEN
NATIONEN ÜBER MILITÄRAUSGABEN

Vorsitz

Beschluss: Das Forum für Sicherheitskooperation verabschiedete den Beschluss Nr. 2/13 (FSC.DEC/2/13) zum Wiener Dokument Plus über die Aktualisierung des Titels des standardisierten internationalen Berichtssystems der Vereinten Nationen über Militärausgaben; der Wortlaut des Beschlusses ist diesem Journal beigefügt.

Niederlande (auch im Namen Deutschlands, Österreichs, Belgiens, Bulgariens, Zyperns, Kroatiens, Dänemarks, Spaniens, Estlands, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Finnlands, Frankreichs, des Vereinigten Königreichs, Griechenlands, Ungarns, Irlands, Islands, Italiens, Lettlands, Liechtensteins, Litauens, Luxemburgs, Maltas, Montenegros, Norwegens, Polens, Portugals, Rumäniens, San Marinos, der Slowakei, Sloweniens, Schwedens, der Schweiz und der Tschechischen Republik) (interpretative Erklärung, siehe Anlage zum Beschluss), Russische Föderation (Anhang 3), Vereinigte Staaten von Amerika

Punkt 5 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Unterrichtung durch die Russische Föderation über einen Vorschlag zur Transformation der Streitkräfte: Russische Föderation (Anhang 4), Vereinigtes Königreich*
- (b) *Aufruf zur Unterstützung der Wohltätigkeitsveranstaltung Wiener Marathon am 14. April 2013, an der Militärberater der Delegationen der OSZE-Teilnehmerstaaten teilnehmen: Luxemburg, Vereinigtes Königreich, Vorsitz*

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 20. März 2013, 11.00 Uhr im Neuen Saal

712. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 718, Punkt 2 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION ÖSTERREICHS**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

ich danke dem Herrn Generalsekretär für seine persönliche Präsentation sowie für seine wichtige und zeitgerechte Initiative zur Security-Days-Veranstaltung über „die Entwicklung eines neuen Zugangs zu konventioneller Rüstungskontrolle“. Österreich unterstützte diese Initiative aus zwei Gründen:

1. Wir betrachten die Security-Days-Initiative, das heißt die Einbeziehung akademischer Sichtweisen und unabhängiger Expertise als sehr wertvoll. Von Zeit zu Zeit benötigt die OSZE einen offenen, ungezwungenen und kreativen Dialog – einen Dialog ohne Scheuklappen, quasi als Blutauffrischung von außen. Der gestrige Security Day betreffend Afghanistan und Zentralasien stellte ein weiteres gelungenes Beispiel dazu dar. Wir sehen die Weiterführung solcher Initiativen als einen positiven Beitrag für unsere Diskussion im Rahmen des „Helsinki+40“-Prozesses sowie für unser langfristiges Ziel der Schaffung einer umfassenden Sicherheitsgemeinschaft von Vancouver bis Wladiwostok.
2. Ich stelle erfreut fest, dass die Idee eines offenen, vorwärts gerichteten Dialogs über die Zukunft der konventionellen Rüstungskontrolle in Europa auf außerordentlich großes Interesse gestoßen ist. Mehr als 200 Teilnehmer und Teilnehmerinnen fanden sich dazu am 4. März in der Landesverteidigungsakademie ein.

In der Diskussion kamen naturgemäß unterschiedliche Ansichten zum Vorschein. Es zeigten sich aber auch einzelne rote Fäden, beispielsweise die Feststellung, dass der Zustand bestehender konventioneller Rüstungskontrollregime in Europa, die Arbeit der Gemeinsamen Beratungsgruppe und die Beratungskommission „Offener Himmel“ Anlass zur Sorge geben. Erosion und Degradierung waren die Begriffe, die dazu in der Veranstaltung fielen. Eine weitergehende Modernisierung des Wiener Dokuments zu VSBMs scheint derzeit auch nicht zu gelingen. Weitgehender Konsens bestand darüber, dass konventionelle Rüstungskontrolle alle 57 Teilnehmerstaaten betrifft und dass eine umfassende Diskussion geänderte verteidigungs- und sicherheitspolitische Rahmenbedingungen und Bedrohungsperzeptionen in Betracht ziehen muss. Eine Diskussion darüber sollte innerhalb und außerhalb der OSZE geführt werden. Eine regelmäßige Diskussion im FSK, allenfalls die Einrichtung einer *group of friends* oder eines Koordinators für konventionelle Rüstungskontrolle sowie die

Zusammenfassung und Auflistung bestehender Instrumente sind für uns verfolgenswerte Optionen.

Abschließend möchte ich auch versichern, dass Österreich die laufenden Bemühungen des ukrainischen OSZE-Vorsitzes in diesem Bereich begrüßt und grundsätzlich unterstützt. Wir sind weiterhin bereit, einen konstruktiven Beitrag zu diesem Thema im Rahmen des FSK, des „Helsinki+40“-Prozesses sowie im Rahmen von Track-II-Initiativen zu leisten.

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

ich darf Sie bitten, diese Erklärung dem heutigen Journal der Sitzung beizuschließen.

712. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 718, Punkt 2 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DES VEREINIGTEN KÖNIGREICHS**

Frau Vorsitzende,

am 3. Oktober 2012 gab das Vereinigte Königreich eine Erklärung zum Manöver *Joint Warrior* ab, die ich heute kurz ergänzen möchte. Es gibt auch eine ausführlichere schriftliche Beschreibung, die ich den Delegationen auf Wunsch zur Verfügung stellen werde.

Das Manöver *Joint Warrior* ist eine multinationale, teilstreitkräftegemeinsame Übung, die im Vereinigten Königreich jedes Jahr im Frühjahr und im Herbst abgehalten wird. Das Manöver beinhaltet eine qualitativ hochstehende koordinierte taktische Ausbildung für alle drei Teilstreitkräfte des Vereinigten Königreichs und zahlreiche Truppenteile verbündeter und anderer Nationen als Gäste und dient der Verbesserung der Interoperabilität zwischen den teilnehmenden Streitkräften der Luftwaffe, des Heeres und der Marine. Im ersten Manöver des Jahres 2013 (vom 15. bis 25. April 2013) werden bis zu 12.735 Mann eingesetzt; damit wird das Manöver das größte sein, das in diesem Jahr in Westeuropa abgehalten wird. Trotz dieser Größe wird es aufgrund der Zusammensetzung der Streitkräfte unter der Schwelle für nach dem Wiener Dokument 2011 ankündigungspflichtige militärische Aktivitäten bleiben.

Der Stab der *High Readiness Brigade* des Vereinigten Königreichs und dessen unterstellte Einheiten werden die Ausbildung durchlaufen, die für die Erhaltung der Fähigkeiten zum Erreichen eines Kriegsschauplatzes und zur Führung von Folgeoperationen erforderlich ist. Für die Kommandobrigade 3 wird dies eine amphibische Landung unter der Führung der 42. *Commando Royal Marines* und eines niederländischen Marinebataillons beinhalten. Die 16. Luftlandebrigade wird den Luftlandeeinsatz eines Fallschirmjägerbataillons gemeinsam mit einem französischen Nachfolgebataillon der Fremdenlegion durchführen. Ebenso werden Unterstützungs- und Angriffshubschrauber an dieser Ausbildung teilnehmen. Verschiedene andere Landstreitkräfte des Vereinigten Königreichs und der Verbündeten werden auftragsbezogene Sonderausbildungsvorhaben in Schottland und Nordengland durchführen; dies umfasst auch die Ausbildung und das Zusammenwirken in der vorgeschobenen Luftraumbeobachtung und der bodengestützten Luftverteidigung.

Ferner werden sechzig selbstständige Marineeinheiten aus dem Vereinigten Königreich, den Vereinigten Staaten, aus Belgien, Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Norwegen, Dänemark, Kanada und Schweden teilnehmen. Der Befehlshaber der Seestreitkräfte der Niederlande wird an Bord der HNLMS Evertsen im Einsatz sein und als Befehlshaber mit eigenem Stab neben dem Ständigen maritimen Einsatzverband 1 der NATO arbeiten.

Es werden auch bis zu 40 Starrflügelflugzeuge eingebunden sein, darunter RAF Luft-Betankungsflugzeuge, Luftfahrzeuge vom Typ Sentry E3D, Tornado GR4s und Typhoon. Neun Langstrecken-Seeaufklärer aus den Vereinigten Staaten, Kanada, Frankreich und Brasilien werden vom RAF-Stützpunkt Lossiemouth aus operieren. Die Flugzeugträgergruppe der französischen Marine bestehend aus Rafale, Super Etendard und einem E2C Hawkeye wird vom RAF-Stützpunkt Leuchards versorgt.

Um die Ausbildungsbedürfnisse der teilnehmenden Staaten zu erfüllen, bietet das Manöver *Joint Warrior* ein breites Spektrum an sich entwickelnden Krisen- und Konfliktszenarien, bei denen es um mehrere souveräne Staaten, umstrittene Gebiete, Schmuggelei, Piraterie und terroristische Aktivitäten geht. Im Zuge der zwei Wochen wird sich die Übung von einer Phase militärischer und politischer Spannungen zu einer simulierten kriegerischen Auseinandersetzung und zu potenziellen Feindseligkeiten zwischen Staaten entwickeln. Diese Szenarien geben Gelegenheit zur Ausbildung in mehreren Disziplinen, darunter:

- verbundene Luftkriegsoperationen und Luftnahunterstützung
- elektronische Kampfführung
- U-Bootjagd und Seezielbekämpfung
- Minenabwehr
- Bekämpfung von Aufständen und Drogenhandel
- logistische Unterstützung
- GPS-Lähmung – nur in Nordwest-Schottland.

Die Anforderungen an moderne Streitkräfte und die geänderte Organisation von Ausbildungsaktivitäten machen *Joint Warrior* zu einer idealen Übung, um die Leistungsfähigkeit von Stäben und militärischen Verbänden zu überprüfen; das Manöver ist die wichtigste Übung, um Truppenteile in teilstreitkräfteübergreifenden Einsätzen als Teil einer Einsatzgruppe auszubilden.

Frau Vorsitzende,

das Vereinigte Königreich unterstützt die Notwendigkeit von erhöhter Transparenz und militärischer Berechenbarkeit und hält es für zweckmäßig, im Forum weiterhin derartige Informationen bereitzustellen, wenn

- sie erteilt werden, bevor eine militärische Aktivität stattfindet

- wenn sie substantielle Informationen enthalten, die auch wirklich Transparenz schaffen
- sie bestehende formelle Verpflichtungen sinnvoll ergänzen.

Auch wenn das Vereinigte Königreich diese Informationen heute auf freiwilliger Basis zur Verfügung gestellt hat, meinen wir doch, dass eine formelle Ankündigung von landgestützten militärischen Aktivitäten dieser Größenordnung für alle Teilnehmerstaaten von Vorteil wäre und überdies einen wesentlichen Beitrag zu Vertrauen und Sicherheit leisten würde; daher möchten wir die Gelegenheit nutzen, um erneut auf die dringend notwendige substantielle Modernisierung des WD 11, insbesondere bezüglich der Senkung der Schwellen aus Kapitel V hinzuweisen.

Ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal der Sitzung.



**Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
Forum für Sicherheitskooperation**

FSC.JOUR/718

13 March 2013

Annex 3

GERMAN

Original: RUSSIAN

712. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 718, Punkt 4 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Frau Vorsitzende,

die Delegation der Russischen Föderation äußert ihre Befriedigung über die Verabschiedung des Beschlusses zum Wiener Dokument Plus über die Aktualisierung des Titels des Standardisierten internationalen Berichtssystems der Vereinten Nationen über Militärausgaben durch das Forum für Sicherheitskooperation. Wir sind der festen Überzeugung, dass dies der konstruktiven und realistischen Haltung aller Teilnehmerstaaten zu verdanken ist.

Für die Russische Föderation ändert dieser Beschluss in keiner Weise Umfang und Ausmaß ihrer politischen Verpflichtungen und deren praktischer Umsetzung. Wir werden auch weiterhin Informationen im Einklang mit der standardisierten Berichtsmethode zur Verfügung stellen.

Ich ersuche, diese Erklärung dem Journal der heutigen Sitzung beizufügen.

Danke, Frau Vorsitzende.

712. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 718, Punkt 5 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Frau Vorsitzende,

unsere Delegation erachtet es heute für notwendig, unseren verehrten Kolleginnen und Kollegen aufgrund von Informationen des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation sowie als Zeichen unseren guten Willens einige Ergebnisse der erweiterten Sitzung des Präsidiums des russischen Verteidigungsministeriums vom 27. Februar zur Kenntnis zu bringen.

Der Präsident der Russischen Föderation und Oberbefehlshaber der Streitkräfte der Russischen Föderation, Wladimir Putin, nahm an der Arbeit dieser Sitzung teil.

In seiner Ansprache an die Sitzungsteilnehmer gab der russische Staatschef bekannt, dass die geänderte geopolitische Lage schnelles und überlegtes Handeln verlange und dass die russischen Streitkräfte innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre ein grundlegend neues Fähigkeitsniveau erreichen müssten.

Der russische Präsident nannte einige konkrete vorrangige Aufgaben. In nächster Zeit muss der Aufbau eines umfassenden strategischen Planungssystems im militärischen Bereich vollständig abgeschlossen werden. Im Laufe des Jahres 2013 muss der Generalstab seine grundlegenden politischen Strategien und konzeptionellen Grundlagen für die Organisation der Landesverteidigung für den Zeitraum 2016 – 2020 bestimmen. Dieser Plan muss in allen Details innerhalb der nächsten zwei Jahre ausgearbeitet werden.

Die Bemühungen um die Schaffung vollwertiger Kräfte in allen strategischen Bereichen müssen abgeschlossen werden. Alle Verbände und Einheiten müssen permanent gefechtsbereit sein. Der Personalbedarf der Streitkräfte an Unteroffizieren und Mannschaften (Feldweibel und Gefreite) muss 2013 – 2014 zur Gänze gedeckt werden. In diesem Zusammenhang wird die Dauer der Wehrpflicht von 12 Monate unverändert beibehalten und wird nicht Gegenstand einer Überprüfung sein. Desgleichen wird die Anzahl der Berufssoldaten erhöht. Diesbezüglich müssen wir das Ausbildungssystem für Spezialisten (Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften) unter Berücksichtigung des zunehmenden Bedarfs der Truppen ausbauen, und für verlässlich und reibungslos funktionierende Ausbildungszentren, höhere militärische Ausbildungseinrichtungen und Akademien sorgen.

Die Qualität der Gefechtsausbildung muss verbessert werden und die Standards, die jeder Soldat und jeder Kommandeur erfüllen muss, sind anzuheben. Der russische Präsident betonte, dass das Gefechtsausbildungsprogramm daher so weit wie möglich reale Situationen, das heißt die Bedingungen des modernen militärischen Einsatzes abbilden und zeitgemäße Methoden der Kriegsführung berücksichtigen müsse. Bei der Organisation der strategischen Übung Zapad-2013 (West-2013) soll genau dieser Logik gefolgt werden. Neue Waffensysteme müssten im Einsatz erprobt werden und die Führungssysteme der Truppen müssen ebenso wie die Koordinierung der Einsätze der beteiligten Einheiten und Verbände auf den Prüfstand gestellt werden.

Präsident Putin billigte die Aktivitäten der neuen Führung des Verteidigungsministeriums, die sich in ihrer Arbeit auf das Offizierskorps verlässt, und betonte, dass dies eine wesentliche Voraussetzung für die effektive Entwicklung der russischen Armee und Marine sei.

Der Verteidigungsminister der Russischen Föderation, Armeegeneral Sergei Schoigu, hielt ein Impulsreferat. Der Leiter des Verteidigungsressorts zog eine Bilanz der Aktivitäten im abgelaufenen Jahr und benannte die in nächster Zeit anstehenden Aufgaben.

Als wichtigste Aufgabe bezeichnete General Schoigu die Erhöhung des Verteidigungspotenzials. Das Verteidigungsministerium der Russischen Föderation habe eine ganze Reihe von Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Streitkräfte getroffen. In strategischen Bereichen wurden truppengattungsübergreifende Kräfte geschaffen. Die geplante Auslieferung neuer Waffen und militärischer Ausrüstung an die Truppen hat begonnen. Es wurden permanent gefechtsbereite Verbände und militärische Einheiten eingerichtet, deren Ausbildung intensiviert wurde.

Dennoch gibt es eine Vielzahl von Entwicklungsbereichen der Streitkräfte, die der Anpassung bedürfen. Es wurden geeignete Vorschläge für ein System zur Dislozierung der Streitkräfte ausgearbeitet. Ein Programm zur Verbesserung der Infrastruktur in Garnisonstädten wurde für 2013 – 2014 und längerfristig bis 2017 erstellt und wird bereits umgesetzt. Dieses Dokument enthält auch Fristen und Ressourcen.

Das Kommando- und Kontrollsystem der Streitkräfte wird verbessert. Erstmals gibt es im Verteidigungsministerium Pläne zur Schaffung eines vertikal integrierten mehrstufigen automatisierten Kommando- und Kontrollsystems.

Man hat begonnen, innerhalb des Verteidigungsministeriums Zentren für die Kontrolle der Gefechtsführung und der laufenden operativen Aktivitäten einzurichten. Dieses System erstreckt sich auf die gesamte Befehlskette innerhalb der Streitkräfte und bietet zusätzlich die Möglichkeit, die Arbeit von 49 Abteilungen und Dienststellen zu koordinieren, die in die Umsetzung des nationalen Verteidigungsplans eingebunden sind.

Die Grundzüge für die Funktionsweise des Gefechtsausbildungssystems wurden genauer definiert. Zu diesem Zweck wurde das Hauptdirektorat für Gefechtsausbildung wieder eingerichtet. Die Dienstgrade „Fachdienstoffizier“ und „Fähnrich zur See“ wurden wieder eingeführt. Der Verteidigungsminister merkte an, dass moderne High-Tech-Waffen und -Ausrüstung eine entsprechende Qualifikation des Personals voraussetzten. Deshalb

bemühe man sich verstärkt um die Erhöhung der Anzahl der Berufssoldaten, und man plane in Abstimmung mit den Kammern der Föderativen Versammlung, das Pensionsalter für den Militärdienst für alle Kategorien von Berufssoldaten um fünf Jahre anzuheben. Zum ersten Mal seit drei Jahren werde die Zahl der Auszubildenden in höheren militärischen Ausbildungseinrichtungen 15.000 betragen.

Der Verteidigungsminister sprach in seinem Bericht einige Probleme im Zusammenhang mit der Bereitstellung neuer Ausrüstungen und Waffen an. Vor allem müsse die Frage der Preisgestaltung für verteidigungsrelevante Produkte gelöst werden. Die Führungsebene des Verteidigungsministeriums hat diesbezüglich Maßnahmen ergriffen, um dafür zu sorgen, dass der staatliche Rüstungsauftrag betreffend verteidigungsrelevante Produkte und Material für 2013 ordnungsgemäß umgesetzt wird. Die Vorkehrungen zur Inspektion militärischer Güter in privaten Unternehmen wurden gestärkt. Es wurde beschlossen, ab 2013 Verträge über die gesamte Lebensdauer der planmäßig gelieferten Waffen und Ausrüstungsgüter abzuschließen. Die Servicearbeiten, zwischendurch durchzuführende Instandsetzungsarbeiten sowie die vollständige Überholung werden in Unternehmen der Verteidigungsindustrie durchgeführt, während die alltägliche Wartung in die Zuständigkeit der wiedereinzuführenden Reparaturwerkstätten der Truppen fallen wird.

Neben Fragen der militärischen Entwicklung besteht ein weiterer Schwerpunktbereich des Verteidigungsministeriums darin, sich der sozialen Probleme des militärischen Personals anzunehmen. Es wurde beschlossen, das Gesundheitssystem für Soldaten, deren Familien und pensionierte Militärangehörige zu verbessern und eine rasche Lösung für die Wohnungsprobleme zu finden.

Zum Schluss fasste der Verteidigungsminister die Prioritäten seiner Arbeit im Jahr 2013 zusammen, unter denen insbesondere folgende genannt seien:

- Bemühungen zur Umsetzung des Verteidigungsplans der Russischen Föderation
- Vorkehrungen für den Einsatz von Fallschirmjägern als schnelle Eingreiftruppe zur Erhöhung der Effektivität im Krisenfall
- Beschäftigung mit neuen Methoden zur Mobilisierung und Dislozierung von Truppen und zur Ausbildung von Reservisten im Sinne der neuen Gesetzgebung
- Abschluss der Umstrukturierung des militärisch-wissenschaftlichen Komplexes
- komplette Ausrüstung der Sondereinsatztruppen und Einheiten der Spezialkräfte mit modernen Waffen und militärischer Ausrüstung
- Sicherstellung einer synchronisierten Vorbereitung der Infrastruktur von Garnisonstädten auf die Übernahme neuer militärischer Ausrüstung und Waffensysteme gemäß den Plänen für 2013
- Bemühungen zur bedingungslosen Umsetzung des staatlichen Rüstungsauftrags für 2013, um die vollständige Neuausrüstung der Verbände und militärischen Einheiten sicherzustellen.

Auf der Sitzung wurde auch die internationale militärische Zusammenarbeit besprochen, vor allem die vom Verteidigungsministerium für den 23. und 24. Mai 2013 geplante internationale Konferenz über politisch-militärische Aspekte der europäischen Sicherheit. Zweck der Konferenz ist eine offene Diskussion der Leiter der Verteidigungsressorts über bestehende Probleme und die Entwicklung von Vorschlägen auf der Suche nach für alle Seiten annehmbaren Lösungen zur Gewährleistung von gleicher Sicherheit in Europa. Der Verteidigungsminister und der Führungsstab des russischen Verteidigungsministeriums werden ihre Sicht zu den Sicherheitsproblemen in Europa darlegen und sich dabei auf deren militärische und militärtechnische Dimension konzentrieren. Verteidigungsminister aus europäischen Ländern und die Leiter internationaler Organisationen – NATO, Europäische Union, Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit sowie OSZE – wurden zu der Konferenz eingeladen. An den Diskussionen werden maßgebliche Vertreter aus dem Kreis russischer und europäischer Experten und Wissenschaftler teilnehmen, damit das gesamte Meinungsspektrum abgedeckt ist.

Das Programm und Unterlagen für die Konferenz werden auf die Website des russischen Verteidigungsministeriums (www.mil.ru) gestellt.

Ich danke Ihnen, Frau Vorsitzende, und ersuche um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal der heutigen Sitzung.

712. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 718, Punkt 3 der Tagesordnung

**BESCHLUSS Nr. 1/13
WIENER DOKUMENT PLUS
ÄNDERUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM
BEITRITT DER MONGOLEI ZUR OSZE**

Das Forum für Sicherheitskooperation (FSK) –

unter Hinweis auf den Beschluss Nr. 2/12 des Ministerrats über den Beitritt der Mongolei zur OSZE,

geleitet vom FSK-Beschluss Nr. 1/10 über die Schaffung eines Verfahrens zur Übernahme maßgeblicher FSK-Beschlüsse in das Wiener Dokument,

unter Verwendung des Textes des Wiener Dokuments 2011 als Grundlage für die Änderungen und Ergänzungen –

beschließt,

die Liste der in Absatz (1) genannten Teilnehmerstaaten zu aktualisieren, indem „Mongolei“ nach „Monaco“ hinzugefügt wird;

die Liste der in Absatz (156) genannten Kooperationspartner in Asien zu aktualisieren, indem „Mongolei“ gestrichen wird;

die Fußnote in Anhang I zu ergänzen, indem nach dem letzten Absatz, der lautet „Die in diesem Anhang definierte ‚Anwendungszone für VSBM‘ erstreckt sich daher seit den angegebenen Daten auf die Hoheitsgebiete der oben genannten Staaten“ der folgende Absatz hinzugefügt wird: „Laut Beschluss Nr. 2/12 des Ministerrats wurde die Mongolei am 21. November 2012 Teilnehmerstaat, wobei in diesem Fall die in Anhang I des Wiener Dokuments definierte Anwendungszone für VSBM nicht auf das Territorium der Mongolei ausgeweitet wird – sofern der Ministerrat nichts anderes beschließt – und diesbezüglich die ausschließlich für die Anwendungszone geltenden Verpflichtungen aus dem Wiener Dokument zwar für die mongolischen Kräfte in der Zone, nicht aber für das Territorium der Mongolei gelten“.

712. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 718, Punkt 4 der Tagesordnung

**BESCHLUSS Nr. 2/13
WIENER DOKUMENT PLUS
AKTUALISIERUNG DES TITELS DES
STANDARDISIERTEN INTERNATIONALEN BERICHTSSYSTEMS
DER VEREINTEN NATIONEN ÜBER MILITÄRAUSGABEN**

Das Forum für Sicherheitskooperation (FSK) –

geleitet vom FSK-Beschluss Nr. 1/10 über die Schaffung eines Verfahrens zur
Übernahme maßgeblicher FSK-Beschlüsse in das Wiener Dokument und von den
Absätzen 151 und 152 des Wiener Dokuments 2011 über vertrauens- und sicherheitsbildende
Maßnahmen,

unter Hinweis auf Resolution A/RES/66/20 der Generalversammlung der Vereinten
Nationen,

unter Verwendung des Textes des Wiener Dokuments 2011 als Grundlage für die
Änderungen und Ergänzungen –

beschließt, Kapitel II des Wiener Dokuments 2011 zu aktualisieren, indem der
Hinweis auf das „am 12. Dezember 1980 von den Vereinten Nationen verabschiedete
„Standardisierte internationale Berichtssystem über Militärausgaben““ durch „den von der
Generalversammlung der Vereinten Nationen am 2. Dezember 2011 gebilligten Bericht der
Vereinten Nationen über Militärausgaben“ ersetzt wird.

Die maßgeblichen Absätze lauten daher wie folgt:

„(15.3) Informationen über frühere Ausgaben

Die Teilnehmerstaaten werden ihre Militärausgaben des vorangegangenen
Haushaltsjahrs (d.h. des letzten Haushaltsjahrs, für welches Zahlen verfügbar sind)
auf der Grundlage jener Kategorien bekannt geben, die in dem von der
Generalversammlung der Vereinten Nationen am 2. Dezember 2011 gebilligten
Bericht der Vereinten Nationen über Militärausgaben dargelegt sind.

Darüber hinaus werden sie bei etwaigen Abweichungen zwischen den Ausgaben und den vorher angegebenen Haushalten, soweit notwendig, für entsprechende Klarstellung und Information über das Verhältnis zwischen Militärhaushalt und Bruttonationalprodukt (BNP) angegeben als Prozentsatz sorgen.

- (15.2.5) – sofern geplant, die Beschaffung von Großgerät sowie größere militärische Bauvorhaben auf der Grundlage der Kategorien des in Absatz 15.3 erwähnten Berichts der Vereinten Nationen über Militärausgaben, sei es, dass diese bereits angelaufen sind oder in den nächsten Jahren beginnen, sowie die Auswirkungen dieser Vorhaben, gegebenenfalls mit Erläuterungen;
- (15.4.1.1) – Haushaltsansätze auf der Grundlage der Kategorien des in Absatz 15.3 erwähnten Berichts der Vereinten Nationen über Militärausgaben
- (15.4.2.1) – die besten Voranschläge für die einzelnen Militärausgaben auf Grundlage der Kategorien des in Absatz 15.3 erwähnten Berichts der Vereinten Nationen über Militärausgaben;“.

FSC.DEC/2/13

13 March 2013

Attachment

GERMAN

Original: ENGLISH

**INTERPRETATIVE ERKLÄRUNG
GEMÄSS ABSCHNITT IV.1 (A) ABSATZ 6
DER GESCHÄFTSORDNUNG DER ORGANISATION FÜR
SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA**

Die Delegation der Niederlande (auch im Namen Deutschlands, Österreichs, Belgiens, Bulgariens, Zyperns, Kroatiens, Dänemarks, Spaniens, Estlands, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Finnlands, Frankreichs, des Vereinigten Königreichs, Griechenlands, Ungarns, Irlands, Islands, Italiens, Lettlands, Liechtensteins, Litauens, Luxemburgs, Maltas, Montenegros, Norwegens, Polens, Portugals, Rumäniens, San Marinos, der Slowakei, Sloweniens, Schwedens, der Schweiz und der Tschechischen Republik):

„Frau Vorsitzende,

die Niederlande möchten auch im Namen Deutschlands, Österreichs, Belgiens, Bulgariens, Zyperns, Kroatiens, Dänemarks, Spaniens, Estlands, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Finnlands, Frankreichs, des Vereinigten Königreichs, Griechenlands, Ungarns, Irlands, Islands, Italiens, Lettlands, Liechtensteins, Litauens, Luxemburgs, Maltas, Montenegros, Norwegens, Polens, Portugals, Rumäniens, San Marinos, der Slowakei, Sloweniens, Schwedens, der Schweiz und der Tschechischen Republik die folgende interpretative Erklärung zum FSK-Beschluss über die Aktualisierung des Titels des Standardisierten internationalen Berichtssystems der Vereinten Nationen über Militärausgaben abgeben.

Wir begrüßen den Beschluss, Kapitel II des Wiener Dokuments 2011 durch die Verwendung des korrekten Verweises auf ‚den von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 2. Dezember 2011 gebilligten Bericht der Vereinten Nationen über Militärausgaben‘ zu aktualisieren.

Wir stellen mit Bedauern fest, dass kein Konsens über die Verwendung des standardisierten Berichtsformulars möglich war, da wir der Überzeugung sind, dass für eine regionale Sicherheitsorganisation wie die OSZE Transparenz in militärischen Angelegenheiten ein wesentliches Element für die Schaffung eines vertrauensvollen Klimas zwischen den Staaten ist und dass ein besserer objektiver Informationsfluss über militärische Angelegenheiten internationale Spannungen abbauen hilft und daher einen wichtigen Beitrag zur Konfliktverhütung darstellt.

Wir erklären, dass wir das standardisierte Berichtsformular¹, das in dem von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 2. Dezember 2011 gebilligten Bericht der Vereinten Nationen über Militärausgaben enthalten ist, wenn möglich mit sofortiger Wirkung, spätestens jedoch ab 1. Januar 2014, verwenden werden.

Wir fordern alle anderen Teilnehmerstaaten auf, sich dieser Vorgehensweise anzuschließen.

Danke, Frau Vorsitzende.“

1 oder jedes andere maßgeschneiderte Formular, das für eine ähnliche Berichterstattung über Militärausgaben entwickelt wurde, sofern es für vergleichbare bzw. mehr Transparenz als das standardisierte Berichtsformular der Vereinten Nationen sorgt. Fehlmeldungen sollten im Rahmen des Berichtssystems der Vereinten Nationen nur abgegeben werden, wenn ein Teilnehmerstaat keine Militärausgaben hat.